

Modellregion Wümme in Niedersachsen und Bremen

ÖFFENTLICHKEITS-
BETEILIGUNG

Kooperation, naturnahe Gewässerentwicklung, Natura 2000



(1) Flusslandschaft Wümme bei Bremen

Das Einzugsgebiet der Wümme in Niedersachsen und Bremen stellt eine **Modellregion für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)** dar. „Die Wümme ist ein gutes Beispiel dafür, wie Gewässerschutz und Naturschutz sowie Landwirtschaft im Sinne der Wasserrahmenrichtlinie zu einem einheitlichen Konzept verbunden werden können“ (Fritz Holzwarth, BMU, 2002). Bemerkenswert ist die **intensive Öffentlichkeitsarbeit**, durch die in der Region das Interesse für Fragen der Gewässerentwicklung geweckt werden soll, und die **Beteiligung verschiedener Akteure an der Planung und Durchführung von Maßnahmen**. Auf nicht-staatlicher Seite ist die **Stiftung NordWest Natur (NWN)**, Bremen, federführend und koordinierend tätig.

Gebiet

Die Modellregion Wümme umfasst das Einzugsgebiet der Wümme mit allen Nebenflüssen. Die Wümme entspringt in der Lüneburger Heide am Wilseder Berg und fließt 156 Kilometer durch Niedersachsen und Bremen. Das Einzugsgebiet erstreckt sich über eine Fläche von 2.188 Quadratkilometern, wobei 2.031 Quadratkilometer in Niedersachsen und 157 Quadratkilometer in Land Bremen liegen. Die Wümme ist durchgängig Bestandteil des europäischen Schutzgebietsnetzes Natura 2000.



Flussgebietseinheit und Bundesland: Weser; Niedersachsen und Bremen

LAWA-Gewässertyp: 16 (erste 5 km), 14 (bis km 19), 15, 22.2 (ab Zusammenfluss der Wümmearme)

Einstufung in der Bestandsaufnahme: in Teilen natürlich, in Teilen erheblich verändert

Ausschlaggebende Belastungsfaktoren: fehlende Durchgängigkeit, Defizite in der Gewässerstruktur, Feinsedimenteintrag, diffuse Belastungen

Schutzstatus: durchgehend Natura 2000-Gebiet, in Teilen Naturschutzgebiet

Anlass

Naturschutz an Flüssen und Bächen hat im Einzugsgebiet der Wümme eine lange Tradition. Vor allem in den Schutzgebieten Borgfelder Wümmewiesen und Fischerhuder Wümmeniederung wurden in den 1990er Jahren umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen durchgeführt. Mehrere Gewässerentwicklungspläne wurden durch interdisziplinäre Arbeitsgruppen aufgestellt. Ausgehend von einer großangelegten Auftakt-Veranstaltung zum Thema Wasserrahmenrichtlinie und Naturschutz im Jahr 2002 wurde die Idee einer Modellregion Wümme für die Umsetzung der WRRL zügig vorangetrieben, wobei Wasserbehörden, Unterhaltungsverbände, Naturschützer, Angelvereine und andere eine enge Zusammenarbeit aufgebaut haben.

Zielstellung

Unter dem Motto „Unterwegs zum guten Zustand“ werden in der Modellregion Wümme in beispielhafter Weise Maßnahmen zur naturnahen Entwicklung der Gewässerlandschaft umgesetzt. Ein Schwerpunkt liegt auf der **Einbindung interessierter Stellen und der breiten Öffentlichkeit** mit dem Ziel, „die vielfältige Bedeutung des Wassers für Mensch und Landschaft des Wümmegebietes stärker in die Umsetzung der WRRL einzubeziehen“ (NWN-Broschüre Flusslandschaft Wümme, s.u.).

Akteure

Die Verantwortung für die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie an der Wümme obliegt dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) – Betriebsstelle Verden und dem Umweltsenator Bremen. Seit dem Jahr 2004 engagieren sich Mitglieder aller relevanten Verbände und Vereine aus dem Einzugsgebiet 24 – Wümme für die Umsetzung der WRRL. 2005 wurde die **Gebietskooperation Wümme** gegründet, in der die Unterhaltungs- und Umweltverbände, die Land- und Forstwirtschaft, die Gebietskörperschaften und weitere interessierte Stellen vertreten sind. Die Geschäftsführung liegt beim NLWKN, die Leitung hat der Gewässer- und Landschaftspflegeverband Teufelsmoor.

Auf Seiten des nicht-staatlichen Naturschutzes gibt es mit der **Stiftung NordWest Natur** (seit 2006; davor Projektbüro Wümme des WWF), der Biologischen Station Osterholz und Angelvereinen wichtige Akteure. Das seit 2003 existierende Wassernetz der Umweltverbände Niedersachsen/Bremen findet auf regionaler Ebene seine Fortsetzung: Im Jahr 2005 wurde auf Initiative des WWF-Projektbüros das **Wassernetz Wümme** ins Leben gerufen. 2006 und 2007 wurden jährliche Treffen und Exkursionen durchgeführt. Es erwies sich jedoch als schwierig, ein Netzwerk überwiegend Ehrenamtlicher über Jahre hinweg aufrechtzuerhalten. Die wesentlichen Aktivitäten finden zurzeit projektbezogen und von einigen Akteuren getragen statt.

Maßnahmen

Die Stiftung NordWest Natur beteiligt sich insbesondere mit **Projekten zur Öffentlichkeitsarbeit** am Modellvorhaben Wümme. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie zum Modellprojekt Wümme gab die Stiftung NordWest Natur Ende 2006 die **Broschüre** „Flusslandschaft Wümme – Unterwegs zum guten Zustand“ heraus. Die Broschüre veranschaulicht die Rolle des Wassers in der Landschaft, Ziele und Maßnahmen sowie Arbeitsprinzipien und Schwerpunkte des Naturschutzes. Auf Grundlage eines Konzepts der Stiftung NordWest Natur sind seit 2007 neun **thematische Faltblätter** erschienen. Herausgeber ist die Arbeitsgemeinschaft der Unterhaltungsverbände im Wümmegebiet und der NLWKN Verden. Die Flyer wurden von verschiedenen Akteuren bearbeitet, vom Umweltverband bis zur Wasserbehörde.



(2) Zwei Ausgaben der neunteiligen Inforeihe

Seit 2004 laden WWF beziehungsweise NordWest Natur und die Norddeutsche Naturschutzakademie jährlich zum **Wümmetag** ein: Diese regional ausgerichtete Veranstaltung ist ein mit rund 60 Teilnehmern stets ausgebuchtes Forum zu Themen rund um die Wasserrahmenrichtlinie. Interessierte Stellen und Aktive kommen fernab der Alltagsroutine ins Gespräch, Berührungspunkte werden abgebaut. Wichtiger Bestandteil des Programms ist jeweils eine Halbtagesexkursion. Zur Vertiefung aktueller Themen führt die Stiftung NordWest Natur seit 2006 in enger Zusammenarbeit mit dem NLWKN **Thementage** durch: 2006 zur Gewässerunterhaltung, 2007 zu Finanzierung und Umsetzung von Maßnahmen, 2008 zum Thema Wasserrahmenrichtlinie und Gemeinden.

Im Jahr 2005 kam das **Buch** „Die Wümme – von der Quelle bis zur Mündung“ auf den Markt, das Einblicke in Kunst, Natur und Geschichte der Flusslandschaft Wümme bietet. Ein Internet-basiertes **Maßnahmenkataster** des NLWKN gibt einen Überblick über bereits durchgeführte und geplante Maßnahmen im Einzugsgebiet der Wümme (s.u.).

Auf Initiative der Stiftung NordWest Natur ging im Frühjahr 2008 das Vorhaben **„Projektteams für einen guten Zustand vor Ort“** (Laufzeit 33 Monate) an den Start. Der Projektgemeinschaft gehören die Angelvereine Lauenbrück, Fintel und Westervesede, die Biologische Station Osterholz, der BUND Niedersachsen, der Fischerei- und Gewässerschutzverein Lilienthal und die Stiftung NordWest Natur an. Das Vorhaben basiert auf zwei wichtigen Erkenntnissen:

- „Die Wasserrahmenrichtlinie ist vor Ort noch nicht angekommen“.
- Die Mitwirkung der Öffentlichkeit ist am ehesten zu erwarten, wenn sie an konkreten Projekten mit Ergebnisorientierung beteiligt ist.

Das Vorhaben umfasst folgende Schwerpunkte:

- die örtliche Bevölkerung, Vereine und Schulen für die Gewässer in ihrer Gemeinde interessieren, vielleicht sogar begeistern: *Wasser ist ein Erlebnis!*
- die Ziele der Wasserrahmenrichtlinie vor Ort erklären, bewusst und am Beispiel anschaulich machen: *Wasser-Wissen macht schlau!*
- ausgewählte Bachabschnitte in einen guten ökologischen Zustand bringen: *Gewässer sind (wieder) gesund!*



(3) Projekt Fließendes Klassenzimmer

Akteuren zu verankern. Mit den jüngsten Aktivitäten soll auch die lokale Ebene noch besser adressiert werden. Als **Erfolgsfaktoren** der bisherigen Öffentlichkeitsarbeit beziehungsweise -beteiligung im Wümmegebiet können angesehen werden:

- eine überdurchschnittlich gute Zusammenarbeit zwischen Naturschutz, Wasserwirtschaft und Unterhaltungsverbänden
- eine intensive Zusammenarbeit von Naturschutzverbänden und Angelvereinen
- gewachsene Strukturen im außerbehördlichen Naturschutz, die einen mehrjährigen Prozess – auch als Vorhabens-träger – mitgestalten können.

Die Projektteams erhalten als Projektgemeinschaft 190.000 Euro (BINGO Niedersachsen, private Stiftungen, NLWKN/ Gebietskooperation Wümme und Eigenmittel). Der WRRL-Thementag wurde als eintägige Veranstaltung mit 2.500 bis 5.000 Euro bezuschusst. Die Machbarkeitsstudie Wümme, darin auch die Broschüre „Unterwegs zum Guten Zustand“, wurde mit 45.000 Euro über BINGO Niedersachsen, Umweltsenator Bremen, Manfred Hermsen Stiftung und Eigenmittel finanziert. Die Mitarbeit im Wassernetz Wümme wird nicht durch Drittmittel finanziert.

Durch Information und Beteiligung der Öffentlichkeit gelingt es im Wümmegebiet, Ziele und Inhalte der Wasserrahmenrichtlinie bei regionalen

Stiftung NordWest Natur

Gunnar Oertel
Am Dobben 44
28203 Bremen
Tel.: 0421 / 71006
Fax: 0421 / 7949393
E-Mail: info@nordwest-natur.de
www.nordwest-natur.de

Niedersächsischer Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN)

Betriebsstelle Verden
Bürgermeister-Münchmeyer-Straße 6
27283 Verden
Tel: 04231 / 882 129
poststelle@nlwkn-ver.niedersachsen.de
www.nlwkn.niedersachsen.de

- Stiftung NordWest Natur (2006): Flusslandschaft Wümme – Unterwegs zum guten Zustand. Broschüre.
- Kunstverein Fischerhude in Buthmanns Hof (Herausgeber) (2005): Die Wümme von der Quelle bis zur Mündung.
- Lemb, Rebekka: „Information und Partizipation bei der Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in Deutschland und Spanien“, Diplomarbeit, 2008. Download unter www.wuemme-meerforelle.de/13.html.
- NLWKN-Maßnahmenkataster: www.kartenserver.niedersachsen.de/www/NLWKN_Wasser/MU_BG_24/viewer.htm

Bildquellen: baerens & fuss (Karte); Deseniß (1); Stiftung NordWest Natur (2); Ralf Gerken (3)
Redaktion: Michael Bender, Tobias Schäfer, Anja Lägél, Tereza Dvorakova, Gunnar Oertel, Katrin Kusche
Stand: April 2009

Kosten / Finanzierung

Ergebnisse / Bewertung

Kontakte

Literatur / Links